GESAMTKONZEPT/ LEITIDEE

Die beiden innerstädtischen Straßenzüge Marktstraße und Simon-Aron-Gang, die jeweils eine Verbindung vom Rathausquartier bis zum Georges-Lemoine-Platz darstellen, erhalten entsprechend ihres städtebaulichen Kontexts die Leitbilder “Klimaachse“ und “Spiel- und Erlebnisachse“. Die Marktstraße wird zur “Klimaachse“. Der mittige im Fischgrätverband verlegte Belag aus Pflasterklinker stellt als Reminiszenz an die örtliche Filzproduktion den “Soltauer Teppich“ dar. Innerhalb der Marktstraße werden für Soltau charakteristische Merkmale aufgegriffen und inszeniert. Ein Wasserspiel mit Fontänen inszeniert den nördlichen Übergang zum Mühlenstraße, dem neuen Thierbach- Eck. Der Platz vor den Gebäuden Marktstraße 31-37 erhält einen Wasserfilm mit Nebeldüsen als wichtigen Beitrag zur Kühlung des Freiraums. Der Platz wird zur “Soltauer Flatt“. Das Glockenspiel, der “Rote schiefe Turm von Soltau“ inszeniert den südlichen Eingang zum Georges-Lemoine-Platz. Die zweite innerstädtische Achse verläuft von der Poststraße über den Simon-Aron-Gang, den Hagen, der Passage zwischen Hagen und Burg, den Platzbereich der Burg mit dem neuen “Belvedere“ und den neuen Steg bis zum Georges-Lemoine-Platz. Vom Spielmuseum bis zur Soltau erhält die Achse das Leitbild “Spiel- und Erlebnisachse“ mit Spielstationen für alle Generationen. Damit wandelt sich diese städtische Wegeachse mit seiner bisherigen Hinterhofatmosphäre zu einem attraktiven Straßenraum. Beide Achsen verbinden Rathausquartier mit Georges-Lemoine-Platz auf unterschiedliche Weise. Die “Klimaachse“ schafft eine Verbindung von der Mühlenstraße im Rathausquartier über die Marktstraße bis zum oberen Ende des Georges-Lemoine-Platz, wo hingegen die “Spiel- und Erlebnisachse“ eine fußläufige Verbindung vom Rathausquartier über das Spielmuseum, den Hagen, den Passagen bis zur Burg mit seinem neuen Balkon und abschließend über den neuen Steg bis zum südlichen Ende des Georges-Lemoine-Platz führt.

STÄDTEBAU BEREICH BURG

Die charakteristische fächerförmige Arrondierung um den Platz Burg wird durch ein Baumdach neben Haus 8 und mit daran westlich anschließenden 2 neuen Gebäuden gestärkt. Zwischen Baumdach und den neuen Gebäuden verbindet ein neuer Steg die “Spiel-und Erlebnisachse“ mit dem Georges-Lemoine-Platz und danach weiter mit der Charlottenstraße.

ERSCHLIESSUNGAKONZEPT/ VERKEHR

Die Marktstraße wird gestalterisch in einen beidseitigen schmalen Belagssaum entlang der Gebäude und einen breiten mittigen Bereich dem “Soltauer Teppich“ gegliedert. Über den “Soltauer Teppich“ erfolgt gemäß der freizuhaltenden Fläche auch der Anliefer-und Rettungsverkehr. Damit werden zum einen die logistischen Anforderungen des Einzelhandels und der Gastronomie berücksichtigt gleichzeitig aber auch eine deutliche Reduktion der Anlieferungsfahrten innerhalb der Fußgängerzone angestrebt. Durch abwechselnd links und rechts gesetzte Bäume entstehen über den gesamten Verlauf der Marktstraße auch immer wieder Nischen für Aufstell- und Bewegungsflächen. Fahrradbügel sind in ausreichender Anzahl über beide Achsen gleichmäßig verteilt. Im Simon-Aron-Gang werden die Stellplätze des Nahversorgers erhalten. Der Straßenraum im Abschnitt zwischen dem Platz vor dem Bürgerbüro und dem Einkaufszentrum wird auf ein Minimum verschmälert. Die 2 Behindertenstellplätze sind im unmittelbaren Bereich zum Eingang des Bürgerbüros vorgesehen. Wiltengang, Sally-Lennhoff-Gang, Timmermann-Gang und die beiden Passagen, die auf die nördlichen und südlichen Ecken des Hagens zulaufen, verbinden den Simon-Aron-Gang mit der Marktstraße. Ein zusätzlicher Steg über die Soltau verbindet den neu gestalteten Platz an der Burg mit dem Georges-Lemoine-Platz.

REGENWASSERBEWIRTSCHAFTUNGSKONZEPT/ NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Die “Klimaachse“ steht unter dem Leitbild “Klimawandelangepasste Freiraumplanung“. Belagsbündige und mit standortgerechten Stauden und Gräser bepflanzte Versickerungsbeete unter klimaresilienten Bäumen nehmen das Regen-und Oberflächenwasser auf, speichern dies in unterirdischen Rigolen und geben es verzögert an den Kanal ab. Für dieses Konzept steht der Begriff der "Schwammstadt" als Grundlage klimaresilienter Städte. Alle neu gepflanzten Bäume sind stadtklimaresistent und sorgen für die nötige Beschattung. Es sind ausschließlich helle Materialien unter dem Gesichtspunkt des Albedo-Effekts vorgesehen. Wasserspiele in unterschiedlicher Gestaltung über das gesamte Wettbewerbsgebiet verteilt sorgen zudem für Kühlung und Verbesserung des Mikroklimas.

VEGETATIONSKONZEPT/ VERSIEGELUNGSGRAD

Alle neuen Bäume sind stadtklimaresistent. In Verbindung mit Unterpflanzung mit artenreichen Stauden-und Gräsermischungen wird eine signifikante Verbesserung des Kleinklimas erzielt. Baumreihen aus 2 und 3 Bäumen rhythmisieren die Marktstraße, schaffen Blick-und Raumbezüge mit dazwischenliegenden offenen und besonnten Bereichen, die gleichzeitig auch wichtige städtebauliche Querverbindungen aufnehmen. Dornen-und fruchtlose Gleditschien sind der beherrschende Straßenraum der Marktstraße. Die Versickerungsbeete, bepflanzt mit Stauden und Gräser, bieten den Bäumen aufgrund der gut dimensionierten Baumstandorte gute Entwicklungsperspektiven. Der Platz vor Haus 31-37, dem “Soltauer Flatt“, wird mit Elsbeeren bepflanzt. Eine lockere Bepflanzung der

Platzkante des Hagens vor dem Einkaufszentrum mit rotblühenden Kastanien sorgt für beschattete Bereiche auf dem sonst offenen Dreiecksplatz. Der Balkon auf der Burg erhält ein lichtes Baumdach mit Blasenbäumen, auf dem Platz Burg gegenüber dem Wasserspiel steht eine kleinkronige Linde. Der Platz vor dem Bürgerbüro und Touristinformationszentrum wird mit Birken und Kiefern als Reminiszenz an die Lüneburger Heide bepflanzt. Auch diese Bäume stehen in mit Stauden und Gräsern bepflanzten Baumscheiben.

MATERIALIEN/OBERFLÄCHENGESTALTUNG

Das Materialkonzept setzt sich aus der Verwendung standorttypischer Belagsmaterialien und aus dem Wiedereinbau vorhandener Beläge zusammen. In der Marktstraße nimmt ein schmaler Saum aus im Reihenverband verlegtem roten nicht changierendem Pflasterklinker die angrenzenden Gassenräume nebst Spiel-und Erlebnisachse mit gleichem Belag und Verlegeverband als “Stadtboden“ auf. Der “Soltauer Teppich“ bildet die dominante mittige Belagsfläche mit rotchangierendem Pflasterklinker im Fischgrätmuster und verläuft durchgängig von der Wilhelmstraße bis zum südlichen Eingang gegenüber dem Georges-Lemoine-Platz und ist lediglich an der Gasse zur Burg und der Gasse zum östlichen Parkplatz unterbrochen. Der Teppich hat ein umlaufendes 30 cm breites Band aus Pflasterklinker, in dem auch Straßeneinläufe zur Entwässerung vorgesehen sind. Das bauseitig vorhandene Granitpflaster wird wie in der dreiecksförmigen Mitte des Hagens für die Inlays der Plätze vor dem Bürgerbüro und auf der Burg wiederverwendet. Der Belag des Simon-Aron Gangs mit seiner Weiterführung bis zur Burg und dem neuen Steg ist aus dem standorttypischen roten im Reihenverband verlegten Pflasterklinker mit mittigem taktilen Entwässerungsband aus quer verlegtem Pflasterklinker mit Straßeneinläufen. Der Wassernebel auf dem “Soltauer Flatt“ ist aus Gussasphalt in Terrazzooptik. Die Beläge auf dem Hagen bleiben unverändert. Alle Wasserspiele sind aus hellgrauem Granit mit gesägter und gestockter Oberfläche.

FREIRAUMNUTZUNGEN

Die “Klimaachse“ bietet vielfältige Aufenthaltsmöglichkeiten. Bänke unter und neben Bäumen, Bereiche für Außengastronomie, Infotafeln zur Familie Lennhoff und zum Glockenturm mit 16 Glocken in Anlehnung an 16 Ortsteile von Soltau, ein Trinkbrunnen, der nördliche Brunnen mit Fontänen im Eingang von der Post-/Wilhelmstraße und das Nebelfeld auf dem “Soltauer Flatt“ vor den Gebäuden Marktstraße 31-37 sorgen für hohe Aufenthaltsqualität in der Marktstraße. Am Simon-Aron-Gang als Teil der “Spiel- und Erlebnisachse“ mit dem Leitbild “Spielstadt Soltau“ sind die Ringerskulptur als Wasserspiel auf dem Platz vor dem Bürgerbüro/ Touristinformation, eine Calisthenics-Anlage gegenüber dem Parkplatz zwischen Einkaufszentrum und Nahversorger, ein Motorikparcours am Ende des Timmermann-Gangs vor der Rückseite der Gebäude Marktstraße 18+20 und das baumbestandene “Belvedere“ als Aussichtsbalkon zur Soltau geplant. Der Hagen mit seinen punktuellen baulichen Eingriffen und der Neuordnung der Außengastronomie kann zukünftig multifunktional genutzt werden. Eine Veranstaltungsbühne kann problemlos zwischen den Bäumen vor dem Einkaufszentrum aufgebaut werden. Das neue Gebäude auf der Burg neben dem Steg könnte städtische Funktionen oder die eines Museums übernehmen, das kleinere nebenan die eines Cafes, womit der Platz zu einem attraktiven und belebtem neuen Treffpunkt werden könnte.

BELEUCHTUNGSKONZEPT/ ILLUMINIERUNG

Die Marktstraße wird von an filigranen Edelstahl-Seilnetzen aufgehängten schwebenden LED-Pendelleuchten erhellt, die für eine blendfreie Ausleuchtung des Straßenraums sorgen. Der Simon-Aron-Gang wird mit dynamischen Lichtstelen ausgeleuchtet. Bedeutsame Elemente wie die Brunnen, Wassertisch Burg, Ringerskulptur und das Nebelfeld in der Marktstraße werden mittels dezenter Effektbeleuchtung in Szene gesetzt. Alle Leuchten sind insektenfreundlich

AUSSTATTUNG/ STADTMÖBLIERUNG/ MARKTSTÄNDE

Das Wasserspiel mit Fontänen am nördlichen Ende der Marktstraße mit seiner Einfassung aus 2 Kreissegmenten ist optisches und akustisches Freiraummöbel im Übergang zur Mühlenstraße. Die Kreissegmente als Einfassung leiten die Verkehrsströme und bieten zudem die Möglichkeit zum Verweilen. Weitere Bänke aus Granit mit bündig eingelassener hölzerner Sitzauflage sind an den Rändern der Versickerungsbeete in der Marktstraße, am Rand des Wassernebels, unter dem Baumdach auf dem Balkon der Burg, zwischen den Bäumen auf dem Hagen und vor dem Eingang zum Bürgerbüro/ Touristinformation vorgesehen. Eine Gedenktafel vor Haus Mühlenstraße 8 informiert über das Schicksal der Familie Lennhoff. Ein Trinkbrunnen vor Haus Marktstraße 12 und der Glockenturm am südlichen Eingang ergänzen das Möblierungskonzept. Bodenbündige Versorgungspoller auf dem Hagen und in der Marktstraße dienen der Strom-und Wasserversorgung bei Veranstaltungen. In der “Spiel- und Erlebnisachse“ sind Fahrradbügel und eine E-Lade-Station vorgesehen, weitere Fahrradbügel sind auf der Marktstraße und vor dem Einkaufszentrum. Im breiten Abschnitt der Marktstraße, ausgehend vom südlichen Eingang bis auf Höhe Passage zur Burg, können die Marktstände in zwei Reihen mit dazwischen liegendem Gehbereich aufgestellt werden.

BARRIEREFREIHEIT Der gesamte Freiraum ist barrierefrei und ohne Höhenversätze gestaltet. Alle Beläge sind zudem rutschfest und damit auch für Gehbehinderte und Rollatoren zu allen Jahreszeiten gut begehbar.